

Libellen- eine kleine Einführung

Libellen gehören zu den **eindrucksvollsten Fliegern** im Insektenreich. Ihre 4 Flügel können einzeln, paarweise, sowie in entgegengesetzter Richtung bewegt werden. Dadurch können sie ihre Flugrichtung abrupt ändern oder auch im Flug "stehen bleiben". Das Fangen und Fressen ihrer Beute, sowie die Paarung geschehen im Flug. Ihre Fluggeschwindigkeit erreicht bis zu 50 km/h und ihr Beschleunigungsvermögen ist enorm, von 0 auf 15 km/h in 3/10 Sekunden !



Abb. 1 Pokalazungfer im Tandemflug

Libellen und Naturschutz

In NRW leben ca. 70 Libellenarten, wovon 22 in Bochum vorkommen. Fast 2/3 der heimischen Libellen in NRW sind aber mehr oder weniger stark gefährdet. Grund hierfür sind die Verschmutzung und Vernichtung von Gewässern. Daher stehen in Deutschland alle Libellenarten unter Artenschutz und dürfen weder getötet noch gefangen werden. Durch die Anlage naturnaher Teiche können Gartenbesitzer Lebensräume für Libellen schaffen. Diese sollten möglichst frei von Fischen sein, da diese die Larven der Libelle gerne fressen. Aber auch in gut strukturierten Gewässern mit Fischbesatz haben die Larven eine Chance, sofern genügend Versteckmöglichkeiten (Steine, Sumpfpflanze) vorhanden sind.

Da die Larven auf eine gleichbleibend gute Wasserqualität angewiesen sind, dürfen weder Dünger noch Pestizide eingeleitet werden.

Entwicklung von der räuberischen Larve zum Flügkünstler

Die im Wasser abgelegten Eier entwickeln sich zu bis zu 4 cm großen Larven. Zu finden sind sie am Gewässergrund im Schlamm oder zwischen den Wasserpflanzen. Das Larvenstadium dauert zwischen 6 Wochen und mehreren Jahren. Da die Haut der Larven nicht mitwächst, muss sie sich im Laufe ihres Unterwasserdaseins mehrmals häuten. Zur letzten Häutung verlassen die Larven das Wasser, damit die Libelle im Freien schlüpfen kann, ohne nasse Flügel zu bekommen. Es dauert mehrere Stunden bis die Libelle ihre alte Haut verlassen hat und den 1. Flugversuch unternimmt. Er führt sie weg vom Geburtsgewässer, damit die Libelle reifen kann.



Abb.2 Libellenlarve



Abb.3 Paarungsrade der Hufeisenazurjungfern

Diese Phase dauert je nach Art, von wenigen Tagen bis einigen Wochen. Dann zieht es sie wieder zurück an ihr Schlupfgewässer oder sie bleibt an einem neuen Gewässer um sich hier zu paaren. Bei der Paarung sind Männchen und Weibchen derart zusammengekoppelt, dass ein fast kreisrundes Gebilde, das sogenannte **Paarungsrade** (Abb.3) entsteht. Im **Tandemflug** (Abb.1) begeben sie sich zur Eiablage. Die Eier werden direkt ins Wasser gelegt oder mit dem Legebohrer des Weibchens in Pflanzenteile eingestochen. Danach ist auch die biologische Uhr der Tiere abgelaufen. Nachdem sie ihre Aufgabe (Vermehrung und Sicherung der Art) erfüllt haben, sterben sie. Erwachsene Libellen leben also meist nur einige Wochen. Es überwintern bis auf wenige Ausnahmen nur die Larven oder die Eier.

Entgegen aller landläufigen Meinungen stechen und beißen Libellen nicht. Für Menschen sind sie völlig harmlos. Sie haben auch keinen Stachel. Sie haben einen Legebohrer zur Eiablage, welcher die menschliche Haut nicht verletzen kann.